

Briefpost mit ADS

Das neue Jahr fängt ja gut an! Mit Überraschungen postalischer Art! Erst kommt am Mittwoch ein noch im alten Jahr aufgebener Großbrief wieder nach Duisburg zurück. Nanu? Frankiert ist er korrekt.

Ein Stempelaufdruck lüftet das Geheimnis: „Empfänger unbekannt“. Liebe Güte! Hatte ich meinem Brief doch tatsächlich Dorfstr. 6 statt 12 mit auf den Weg in das thüringische Nest mit knapp 250 Einwohnern gegeben. Sollte sein Soll-Empfänger, ein namhafter Unternehmer und Galerist, nicht auch drei Hausnummern zurück auf der Dorfstraße bekannt sein? Leidet der dortige Zusteller etwa an ADS? Dann erhalte ich am nächsten Tag ein korrekt adressiertes, aber unfrankiertes Briefchen.

Nanu? Bei uns spielt die Post mit? Trotz ihrer Internet-Ermahnung, „dass die Zustellung von unfrankierten Sendungen (unfrei) leider nicht möglich ist“?

Auch das klärt sich: Auf dem hilfsbereit, aber unfrei zugeschickten Briefchen mit einem Rezeptblatt ist der Aufmerksamkeit emsiger Arzthelferinnen die Angabe des Absenders entgangen. ADS trifft also keineswegs immer auf die Post zu. Übrigens steht ADS für Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom. **HOS**